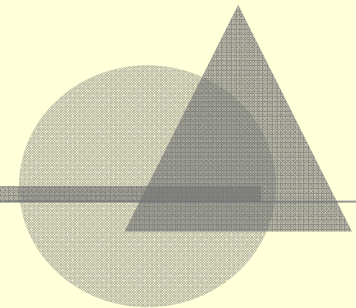




# Kinderschutz in der Kinder- und Jugendarbeit

*Gemeinsam auf den Weg machen...*

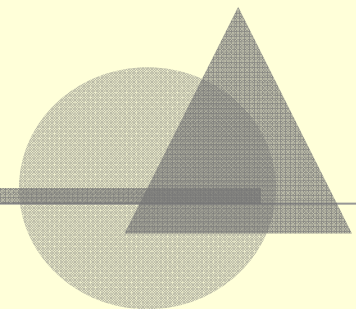


## Warum sitzen wir heute hier?

Im Rahmen der Novellierung des SGB VIII (KICK) zum 01.10.2005 wurde der § 8a SGB VIII neu eingeführt.

Der § 8a SGB VIII präzisiert den allgemeinen Schutzauftrag der Leistungsträger von Jugendhilfeleistungen gem. § 1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII („*Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen*“)

Ziel: Verbesserung des öffentlichen Kinderschutzes ohne den Vorrang der Elternverantwortung einzuschränken

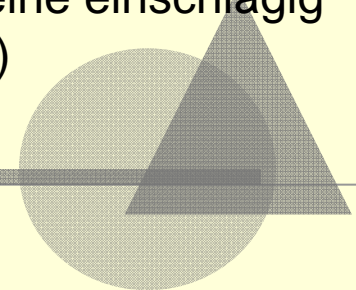


## Warum sitzen wir heute hier?

Der öffentliche Träger der Jugendhilfe (Jugendamt) hat in Vereinbarungen mit den Trägern sicherzustellen, dass deren **Fachkräfte** den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Es besteht die Verpflichtung, dass die Fachkräfte bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.“ (§8a Abs.2 SGB VIII)

UND:

Durch Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten sollen die Träger der öffentlichen Jugendhilfe auch sicherstellen, dass diese keine einschlägig vorbestraften Personen beschäftigen. (§72a SGB VIII)

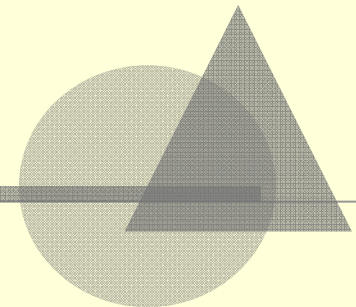


## Warum sitzen wir heute hier?

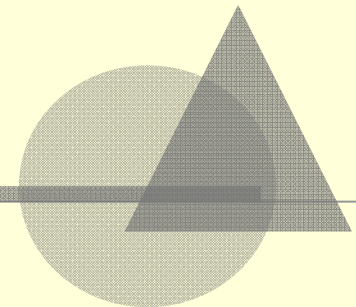
Im Kreis Rendsburg-Eckernförde wurde seitdem ein abgestimmtes Verfahren zwischen den Trägern und dem Kreis etabliert und fortentwickelt. Dies betrifft bisher die folgenden Bereiche:

- o Hilfen zur Erziehung
- o Kindertagesstätten
- o Kindertagespflege

Angelehnt an dieses Verfahren sollen auch für die Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit und den Sport Vereinbarungen gemäß §8a SGB VIII abgeschlossen werden.



- ⇒ Fachliche Qualifizierung der Risikoeinschätzung (4 Augen-Prinzip)
- ⇒ Etablieren eines Verfahrens im **Jugendamt**  
(von der Meldung zur Hilfeplanung)
- ⇒ Dokumentieren der Verfahrensschritte (Meldebogen, Beobachtungsbogen)
- ⇒ Fachliche Qualifizierung der Risikoeinschätzung
- ⇒ Etablieren eines Verfahrens für **freie Träger der Jugendhilfe**
- ⇒ Dokumentieren der Verfahrensschritte



### ***Es gibt kein gesichertes System von Indikatoren***

- ⇒ Anhaltspunkte beim Kind
- ⇒ Anhaltspunkte im sozialen Bezugssystem
- ⇒ Anhaltspunkte für eine mangelnde Fähigkeit/Bereitschaft zur Mitwirkung seitens der Eltern

Die drei wesentlichen Fallgruppen einer Kindeswohlgefährdung im Sinne von § 1666 BGB  
(Gerichtliche Maßnahmen bei Gefährdung des Kindeswohls)

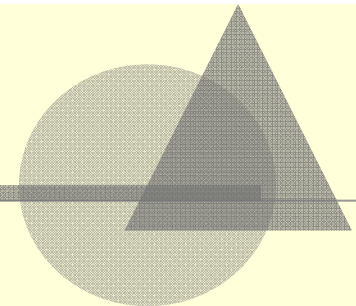
- **die Vernachlässigung mit der Folge der Verwahrlosung**
- **die Kindesmisshandlung**
- **die sexuelle Gewalt gegen Kinder.**

(Raack, Wolfgang: Kinderschutz – nicht ohne Kooperation mit dem Familien- und Vormundschaftsgericht“ in  
Jugendhilfe 1/2008) Handbuch



***Bei Vorliegen gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung ist § 8a SGB VIII Rechtsgrundlage für eine Datenweitergabe!***

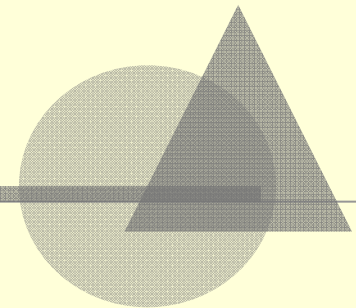
***Es sind die Bestimmungen des Datenschutzes gem. §§ 61 – 65 SGB VIII und die für jeden Träger geltenden Datenschutzbestimmungen einzuhalten.***





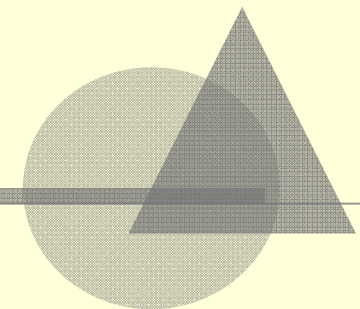
# Kinderschutz in der Kinder- und Jugendarbeit

*Hier ist unser Ausgangspunkt...*

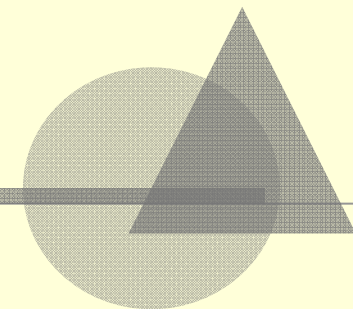
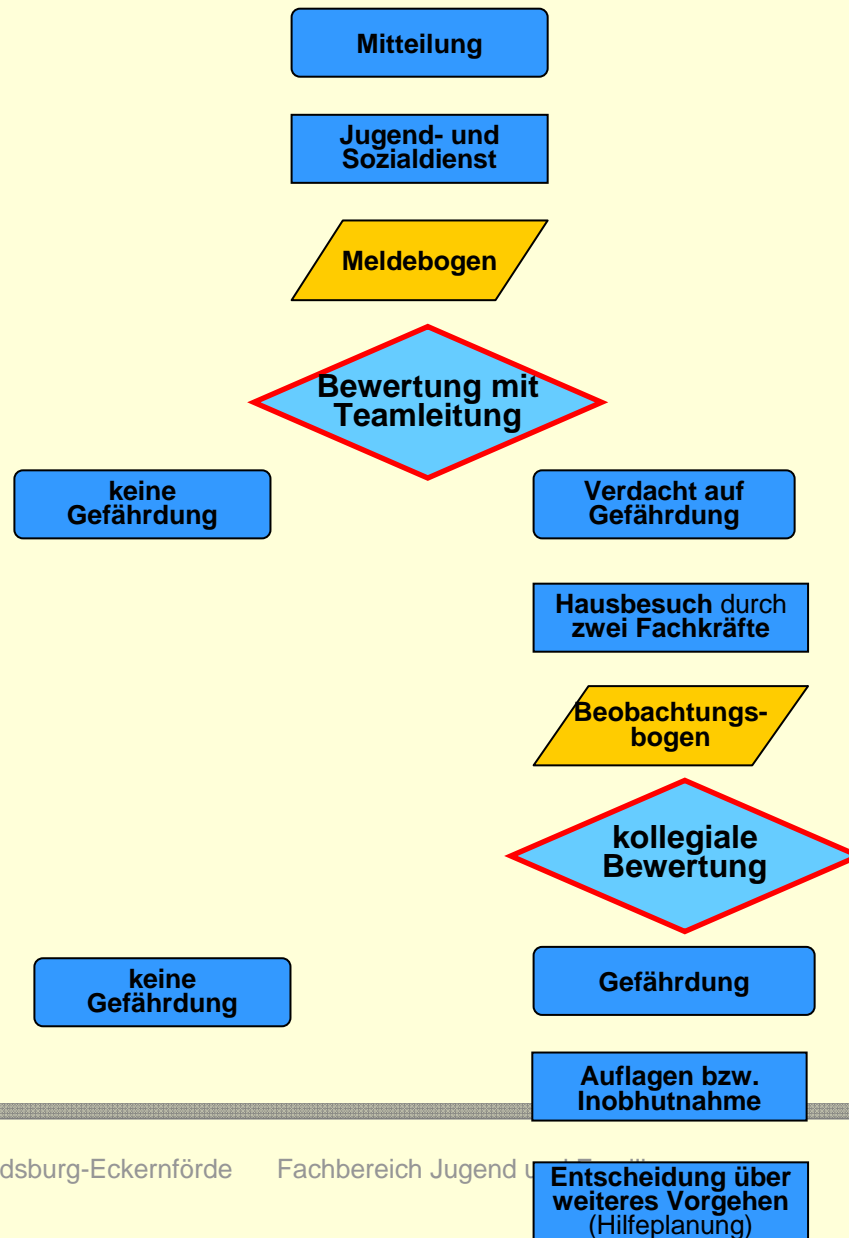




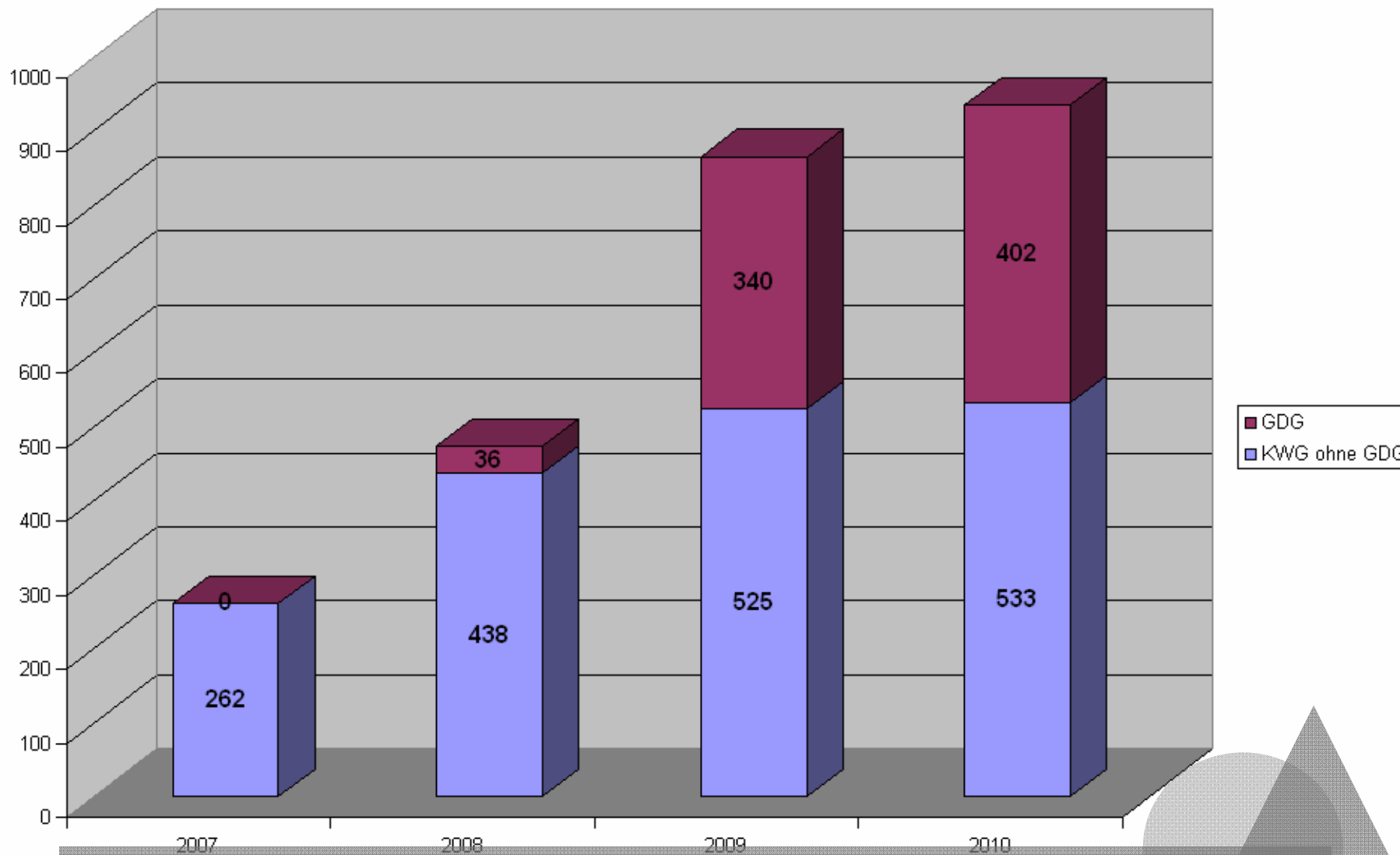
Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hause sind verpflichtet, eingehende Hinweise auf Kindeswohlgefährdungen unverzüglich an den Fachdienst 3.3 Jugend- und Sozialdienst weiterzuleiten.



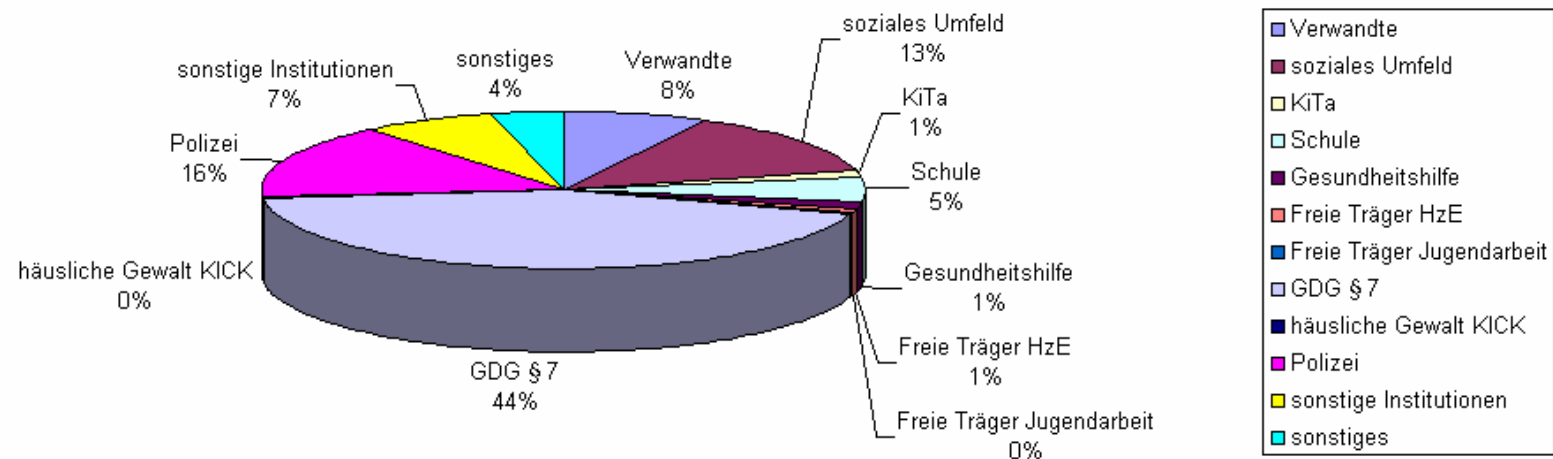
# Der Ablauf bei Meldungen im JSD...



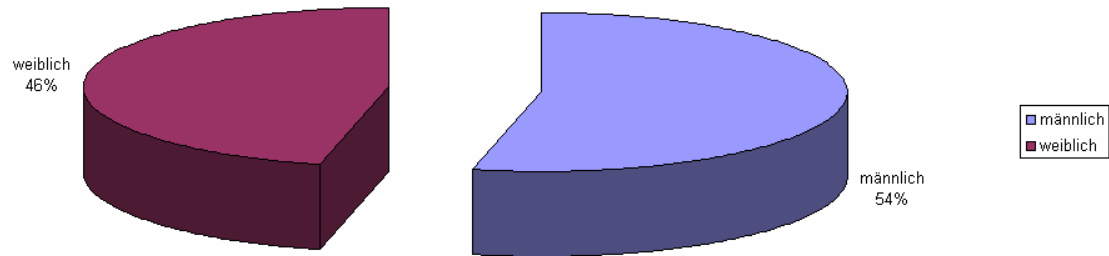
## Kinderschutz im Kreis Rendsburg-Eckernförde - Entwicklung von Meldungen



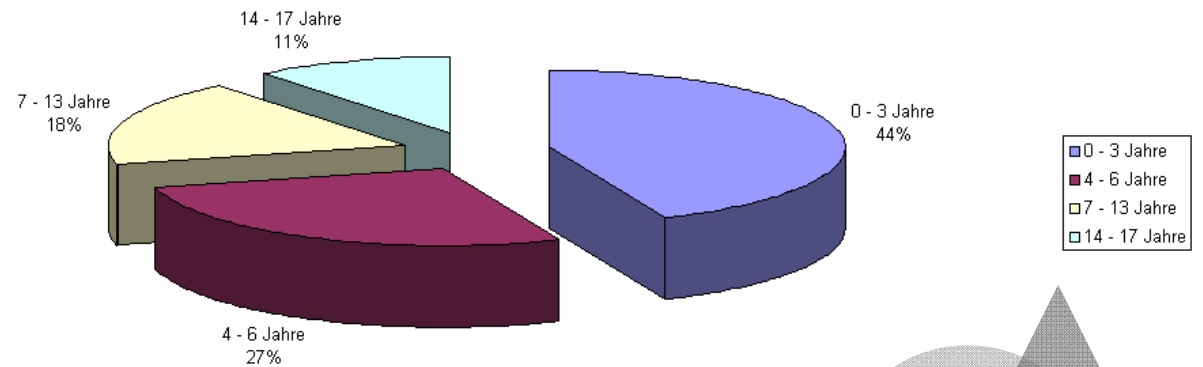
## Wer hat gemeldet?



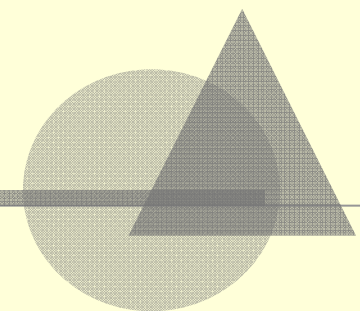
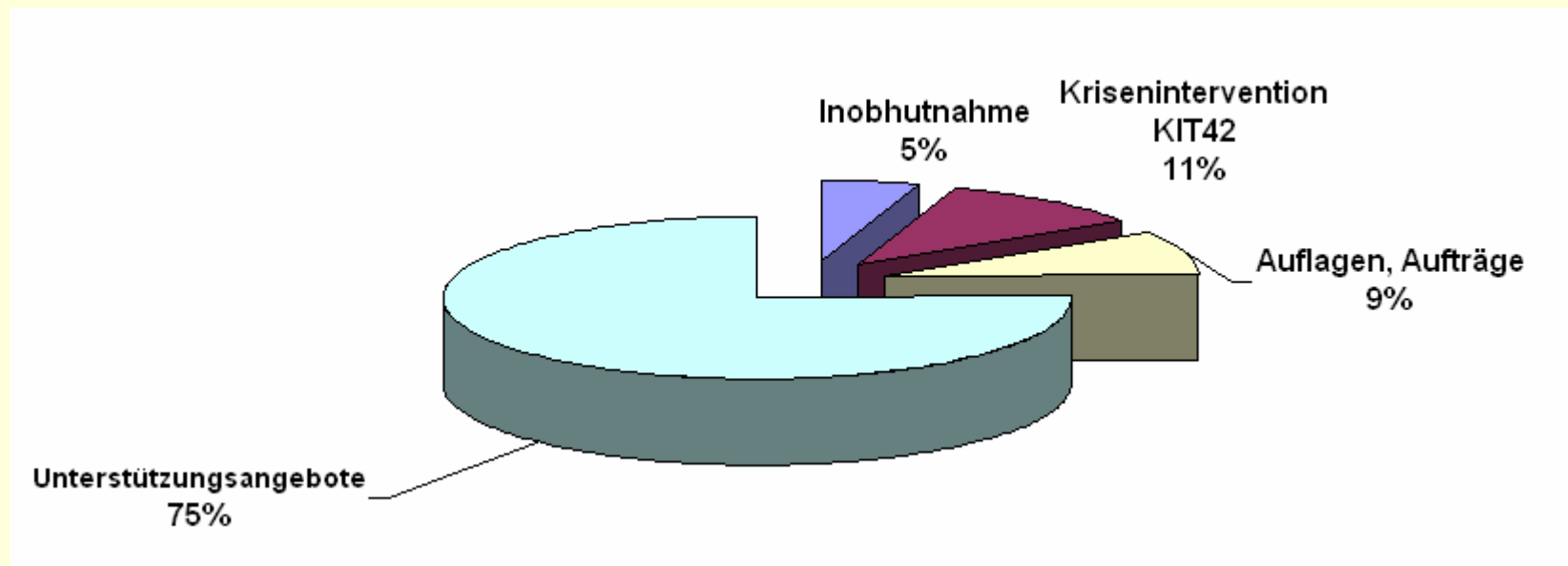
## Struktur von Meldungen



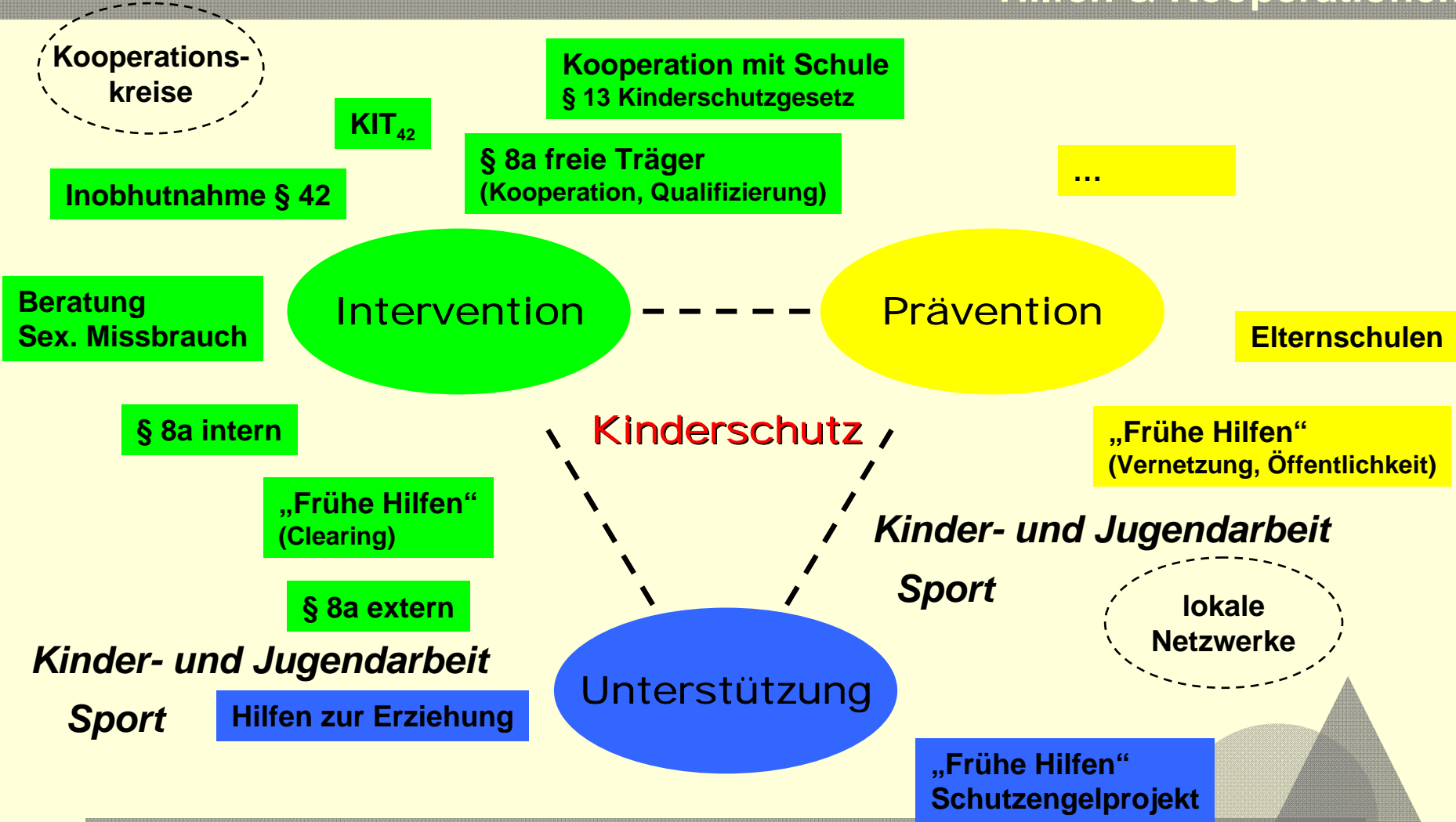
## Geschlecht & Alter



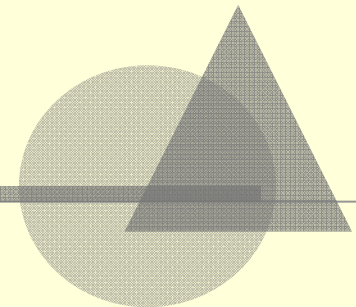
## Struktur von Meldungen



# Hilfen & Kooperationen



- ⇒ Fachliche Qualifizierung der Risikoeinschätzung (4 Augen-Prinzip)
- ⇒ Etablieren eines Verfahrens im **Jugendamt**  
(von der Meldung zur Hilfeplanung)
- ⇒ Dokumentieren der Verfahrensschritte (Meldebogen, Beobachtungsbogen)
- ⇒ Fachliche Qualifizierung der Risikoeinschätzung
- ⇒ Etablieren eines Verfahrens für **freie Träger der Jugendhilfe**
- ⇒ Dokumentieren der Verfahrensschritte

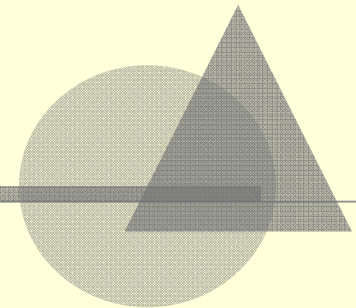






# Kinderschutz in der Kinder- und Jugendarbeit

## *Infos zum angedachten Verfahren...*



## Besonderheiten eines Verfahrens in der Kinder- und Jugendarbeit

Kinder und Jugendliche werden nur unregelmäßig gesehen, deshalb ist eine Abschätzung des Gefährdungsrisikos nicht leicht

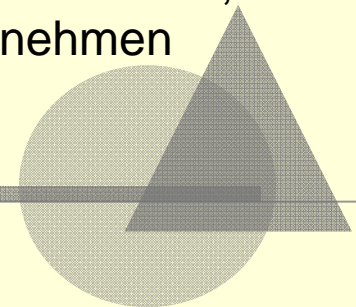
Die Kinder- und Jugendarbeit kann nur begrenzt Hilfen anbieten:

- o in der Regel liegen Hilfen außerhalb ihres Einflussbereiches
- o ob und wie diese Hilfen tatsächlich wirken kann nicht, bzw. nur eingeschränkt abgeschätzt werden.

**ABER!**

Nach Familie und Freunden sind JugendarbeiterInnen oftmals die wichtigsten Bezugspersonen für junge Menschen

Die Chancen einer Vereinbarung auf ein einheitliches Verfahren liegen darin, ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit zu sensibilisieren, Anzeichen von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung ernst zu nehmen und für den Verdachtsfall gewappnet zu sein.



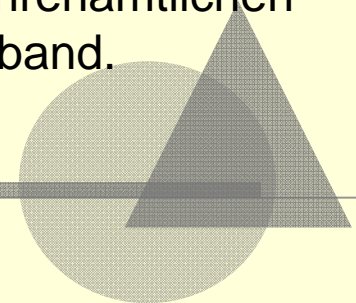
## *Aber was ist mit dem Ehrenamt?*

- o Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und im Sport sind viele Ehrenamtliche tätig.
- o Vereinbarungen sind jedoch nur mit den Trägern zu schließen, die Fachkräfte gem. §72 SGB VIII beschäftigen

In einigen Kreisen wird im Bereich des Ehrenamtes bereits mit freiwilligen Ehrenerklärungen gearbeitet.

Umso wichtiger ist die Sensibilisierung der Ehrenamtlichen für das Thema durch Information und Fortbildung.

Sehr aktiv in der Sensibilisierung zum Thema Kinderschutz bei Ehrenamtlichen sind auch der Landesjugendring und der Landessportverband.



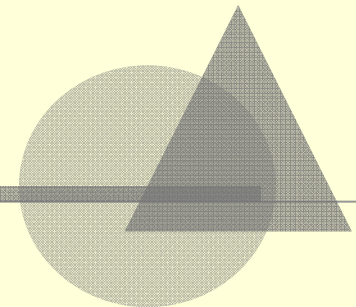
## Kinderschutz in der Kinder- und Jugendarbeit- zwei Leitfragen

### **Wie können wir Kinder/ Jugendliche gemeinsam schützen?**

- **Vereinbarung auf ein einheitliches Verfahren beim Umgang mit Verdachtsmomenten**
- **Sensibilisierung von Ehrenamtlichen**
- **Transparenz über AnsprechpartnerInnen und Verfahren im Jugendamt**

### **Wie können wir sicherstellen, dass die Kinder- und Jugendarbeit nicht von TäterInnen missbraucht wird?**

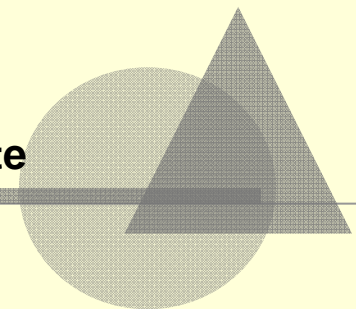
- **Erweitertes Führungszeugnis bei Einstellung von Fachkräften gem. §72 a SGB VIII**
- **Ehrenverpflichtungen**
- **Sensibilisierung**



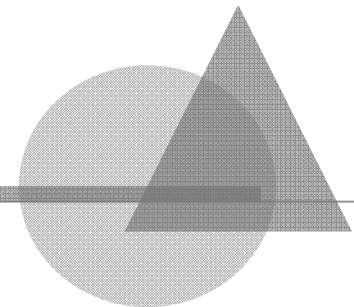
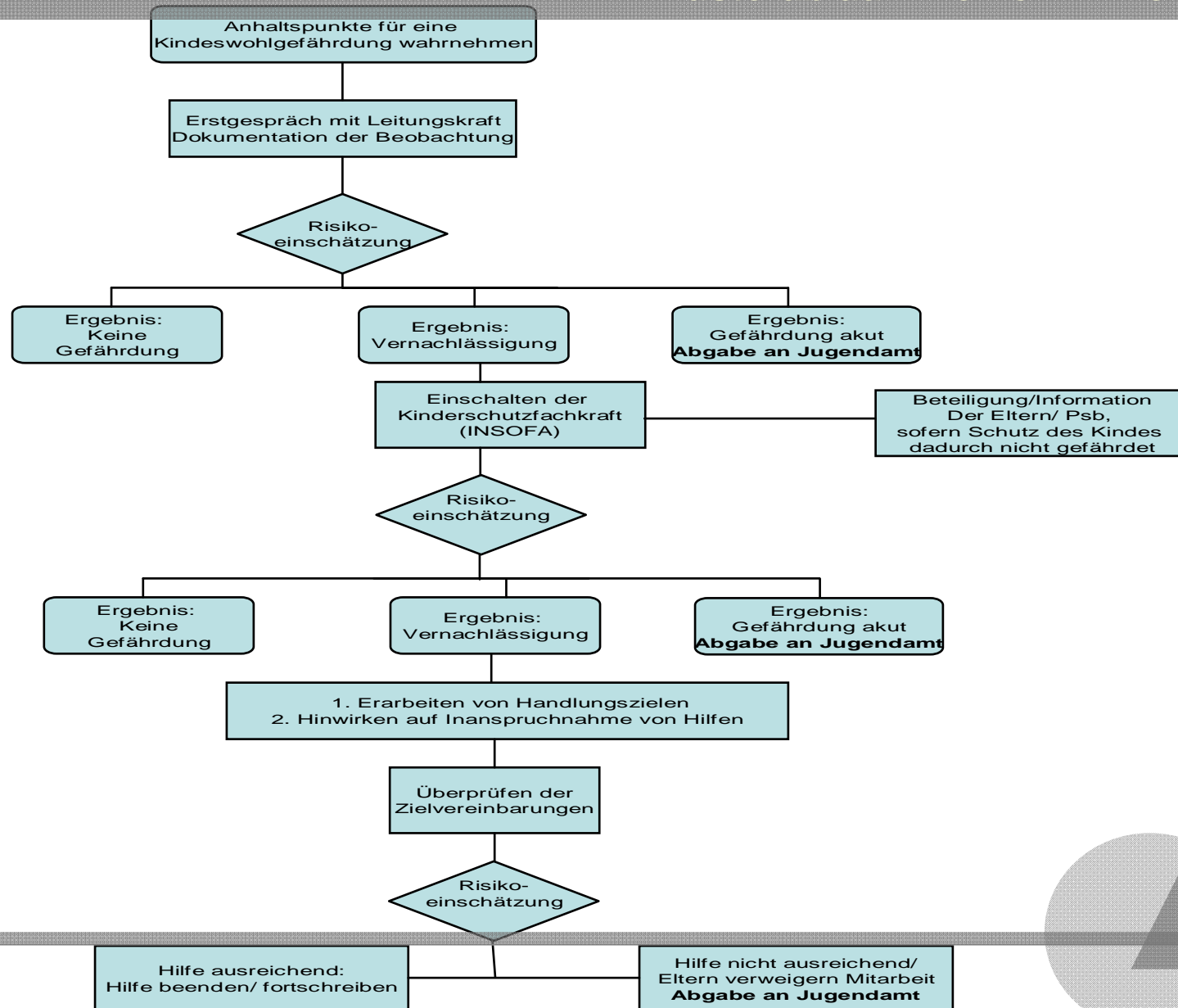
## *Worauf sollte man sich vereinbaren?*

- **Der Träger hat im Fall des Verdachts ein standardisiertes Verfahren**
- **Es erfolgt eine Gefährdungseinschätzung durch mehrere Fachkräfte**
- **Eine insoweit erfahrenen Fachkraft wird hinzugezogen**
  - **Einbeziehen der Personensorgeberechtigten sowie des Kindes**
  - **Hinwirken auf Inanspruchnahme von Hilfen (Schutzplan)**
- **Information des Jugendamtes, falls Hilfen nicht ausreichend oder Gefährdung akut bzw. im Falle von Misshandlung und sex. Missbrauch**
- **Sicherstellen das Fachkräfte nicht einschlägig vorbestraft sind**
- **Evaluation des Verfahrens**

**Der Kreis unterstützt bei der Qualifizierung der erfahrenen Fachkräfte**



# Musterablauf in einer Einrichtung



## *Perspektiven für eine Kooperation*

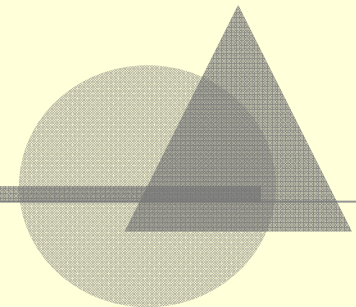
Abschluss von  
Vereinbarungen

Benennen und Aus-  
bilden erfahrener  
Fachkräfte

Verständigung über  
Begrifflichkeiten  
und Information  
über Verfahren

Qualifizierung von  
Mitarbeiter/innen  
in der  
Kinder- und Jugendarbeit

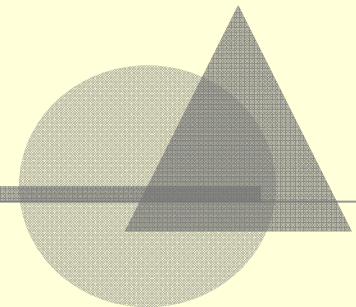
Beteiligung von  
Multiplikatoren im  
Kinderschutznetzwerk



1. Anmerkungen zu den Vereinbarungsentwürfen **bis 30.11.2011** an den Kreis geben
2. Die Vereinbarungen werden ggfls. überarbeitet
3. Abschluss von Vereinbarungen mit den Trägern der hauptamtlichen Kinder- und Jugendarbeit sowie mit dem KJR und KSV **bis 31. 01. 2012**

Diese beinhalten die Anlagen:

- Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
  - Datenschutzbestimmungen
  - Anlage zu den Straftatbeständen nach §72a SGB VIII die eine Beschäftigung ausschließen
  - Abgestimmter Handlungsablauf in der Einrichtung im Falle eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung
  - Ehrenerklärungen für Ehrenamtliche MitarbeiterInnen
4. Zeitgleich wird vom Kreis **Ende Januar/ Anfang Februar** eine Ausbildung von insofern erfahrenen Fachkräften angeboten, die dann von den Trägern hinzugezogen werden können
  5. Eine Liste der INSOFAS für die Jugendarbeit wird danach allen Trägern zur Verfügung gestellt.
  6. Sensibilisieren von Ehrenamtlichen durch Fortbildung







***Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!***

